

RUBEN TOULOUSE
INTIMRASUR -
GLATTRASIERTE LUST
EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21879

GRATIS

»DIE WILLIGE EHEFRAU«

VON RUBEN TOULOUSE

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RT35EPUBUAMZ

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© UFABIZPHOTO @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY

978-3-7507-8272-3

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

INTIMRASUR - GLATTRASIERTE LUST

Gerhard würde seine Freundin Jasmin an diesem Wochenende mit zwei Dingen überraschen. Zum einen mit der Einladung zu einer italienischen Oper, zum anderen mit der Totalrasur seines Genitalbereichs. Auch wenn ihre Interessensgebiete sehr unterschiedlich verteilt waren, in der sexuellen Orientierung und ihrer Vorliebe für klassische Musik stimmten sie hundertprozentig überein.

Jasmin, ein ausgesprochener Fan von Giacomo Puccini. Nicht nur für Klassik-CDs und Opernbesuche gab sie viel Geld aus, sondern auch für ausgefallene Dessous. Je gewagter der Schnitt der Dessous ausfiel, desto besser. Beides verstand sie gut zu kombinieren, denn nichts genoss sie so sehr, wie Gerhard bei klassischer Musik mit einer Modenschau der besonderen Art zu überraschen und sich ihm danach im Takt der Musik hinzugeben. Besonders der Bolero von Maurice Ravel, der langsam begann und sich immer mehr steigerte, eignete sich hervorragend dafür.

Einmal fesselte sie Gerhard während einer im Fernsehen übertragenen Oper ans Bett. Pro Akt erschien sie in neuer Reizwäsche und verwöhnte ihn den musikalischen Tempi entsprechend. Was die Vielfalt der Stellungen anbelangte, konnte ihr keiner das Wasser reichen. Ihr Einsatz stand im Einklang mit den Dessous, die sie trug. Waren sie geblümt und mit Spitze besetzt, erhielt er eine sanfte und zärtliche Behandlung, im Gegensatz zu solchen aus mit Nieten besetztem Leder. Dann spürte er ihre Härte und erhielt die Peitsche.

Zur einzigen Bedingung bei ihrer Spezialbehandlung machte sie, dass ihm ein Abspritzen vor dem finalen Fallen des Vorhangs untersagt war. Für Gerhard keine leichte Aufgabe, denn die Oper zog sich über fast drei Stunden hin. Mehrmals musste sie ihn züchtigen und an sein Versprechen erinnern. Der

Schmerz raubte ihm jedes Mal die Lust, doch Jasmins Talent, ihn schnell wieder aufgeilen zu können, hielt seine Betroffenheit in Grenzen.

Lange Unterbrechungen waren nicht Jasmins Ding. Jede ihrer Inszenierungen war in sich perfekt. Vor allem verstand sie sich aufs Timing. Ihre Virtuosität zeigte sich zum Beispiel darin, dass sie beim Verklingen des letzten Schlussakkords ihre Fingernägel nur noch einmal kurz über seinen bis zum Bersten gespannten Hoden ziehen musste, um die Schleusen seiner angestauten Lust zu öffnen. Wie der Taktstock eines Dirigenten zuckte sein Schwanz zum letzten Mal nach oben, während sein heißer Saft in hohem Bogen aus ihm herausspritzte.

Gerhard überflutete eine Welle der Entspannung. Leider gönnte ihm Jasmin nur eine kurze Verschnaufpause. Jetzt war sie an der Reihe, befriedigt zu werden. Jasmin senkte den Oberkörper über sein malträtiertes Glied und stülpte ihre Lippen darüber. Lange gelang es seinem erschlafften Schwanz nicht, sich ihrem Zungenspiel zu entziehen. Schon bald hatte sie ihm neues Leben eingehaucht. Für ihren anschließenden Ritt wählte sie einen im Schritt offenen Slip. Geschlitzt waren auch die Körbchen ihres BH, sodass ihre Warzen ungehindert hervortreten konnten. Jasmin konnte sich mit ihrem Orgasmus viel Zeit lassen. Gerhards leer gepumpte Hoden würden ihn so schnell nicht mehr kommen lassen. Jasmin genoss den Ritt und wechselte mehrmals die Stellung. Mal streckte sie ihm ihre Brust entgegen und spielte mit ihren Brustwarzen, während sie ihren Schoß fest auf seinen Schwanz presste, mal wandte sie ihm den Rücken zu, um ihm den Anblick seines Schwanzes zu ermöglichen, der flankiert vom geschlitzten Slip, zwischen ihren Beinen steckte. Ab und zu hockte sie sich über sein Gesicht und drückte seine Nase zwischen ihre Schamlippen. Lecken durfte er sie jedoch nicht.

Schweißüberströmt gelangte sie schließlich zum Orgasmus. Vollkommen entkräftet löste sie anschließend seine Fesseln. Im Anschluss an diese Inszenierung verspürte er noch lange ein merkwürdiges Ziehen in seinem Schwanz, das ihn an einen Muskelkater erinnerte.

Die Idee für die Totalrasur war Gerhard vor einigen Tagen unter der Dusche gekommen. Vor ihren Treffen shampooinierte er seinen Schambereich immer sorgfältig ein, denn Jasmin mochte es, ihre Finger während des Oralverkehrs durch sein seidenweiches Schamhaar gleiten zu lassen. Für beide galt sorgfältige Intimpflege als Garantie für guten Sex. Auf ihrer Liste stand auch immer ein Einlauf, auch wenn es nicht zum Analverkehr kam. Gerhard liebte die Schaumorgien unter der Dusche, bei der sein Schwanz stets die größte Zuwendung erfuhr. Glitt seine Eichel schließlich unter der Vorhaut hervor, gab es für ihn kein Halten mehr. Mit fliegenden Fingern musste er es sich dann besorgen. Doch diesmal war Gerhard mit seinen Gedanken woanders.

Er dachte an das vergangene Wochenende, als sich Jasmin gleich zu Beginn ihres Liebesspiels nackt als devote Dienerin präsentierte, sich vor ihn hinkniete und mit leiser Stimme aufforderte, er solle sich bedienen. Unterwürfig deutete sie dabei mit dem Finger auf ihren geöffneten Mund, dessen eingefettete Lippen bereits verführerisch glänzten. Die Arme hatte sie hinter dem Rücken verschränkt, so als sei sie gefesselt worden. Gerhard hatte nicht lange gezögert, seine Hände in ihren Haarschopf geschoben und ihr den Schwanz in den Mund gestoßen. Doch anders als sonst umspielte sie seine Eichel nicht mit der Zunge, sondern streckte nur ihre Zunge, soweit es ihr möglich war, heraus. Sein Schwanz glitt wie auf einem Schlitten in ihre Mundhöhle hinein. Anfangs zuckte er bei der Berührung ihres Zäpfchens, doch ermunterte ihn

Jasmins völlige Passivität zum Weitermachen. Vorsichtig stieß er tiefer in sie hinein. Immer noch setzte Jasmin ihm keinen Widerstand entgegen. Sein Glied glitt ohne Widerstand in ihren Hals hinein, Gerhard konnte sich vor Geilheit kaum beherrschen. Es hätte nicht viel gefehlt und er wäre sofort gekommen. Langsam zog er seinen Schwanz wieder zurück, bis die Eichel nur noch auf ihrer herausgestreckten Zungenspitze lag. Jasmin kniete immer noch regungslos mit geschlossenen Augen vor ihm. Das Lächeln auf ihrem Gesicht sowie ihre devote Haltung brachten ihn schier um den Verstand. In Zeitlupe drückte Gerhard erneut seinen Schwanz in ihren Hals. Das Gefühl war unbeschreiblich. Langsam wurden seine Bewegungen schneller, bis er sie schließlich an den Haaren zu sich heranzog.

Plötzlich drückte Jasmin ihn von sich und würgte ein Schamhaar heraus. Die kurze Unterbrechung bedeutete für Gerhard einen unverhofften Glücksfall, denn nur einen Moment später und er wäre gekommen. So konnte er das einzigartige Gefühl noch länger auskosten. Jasmin öffnete erneut ihren Mund, doch nun gab sie ihr passives Verhalten auf. Zögerte er, tiefer in sie einzudringen, zog sie ihn unmissverständlich am Gesäß zu sich heran, bis ihre Lippen gegen seinen Schamhügel stießen. Jeder Zentimeter steckte jetzt in ihrem Hals. Gerhard zitterte vor Erregung. Als Jasmin dann auch noch nach seinen Hoden griff, gab es für ihn kein Halten mehr. Die samtene Weichheit ihres Mundes, die Elastizität ihres Schlundes sowie der feste Griff ihrer Finger um seine Hoden führten zu einer heftigen Entladung. Jasmin behielt seinen Schwanz so lange in ihrem Mund, bis er erschlaffte. Dann erhob sie sich und bot ihren Mund zu einem langen und intensiven Kuss dar. Auch Gerhard sollte in den Genuss seines Spermas kommen.

Leider war es bislang nicht zu einer Zugabe gekommen. Die

Erinnerung an das Gefühl, von ihrem Hals umschlossen zu werden, ließ ihn seitdem nicht mehr los. Es führte sogar dazu, dass er einen Eigenversuch mit einem Würstchen unternahm, der jedoch erfolglos blieb. Seinen Würgereiz zu unterbinden, war unmöglich. Wie hatte Jasmin das bloß geschafft? Mit Sicherheit nur mit sehr viel Übung.

Das Gefühl, sein shampooiertes Glied unter der Dusche mit der Faust zu bearbeiten, weckte intensiv die Erinnerung an Jasmins orale Glanzleistung. Und genau in diesem Moment kam ihm ein hilfreicher Gedanke. Entschlossen griff er zum Rasierer, zog seinen Schwanz in die Länge und zog die scharfe Klinge über den Schaft. Es ging leichter als gedacht. Anschließend rasierte er vorsichtig die Hoden, bis sie prall und haarlos zwischen seinen Beinen hingen. Das verbliebene Schamhaar stutzte er zuerst mit der Schere, ehe der Rasierer den Rest übernahm. Der haarlose Zustand fühlte sich gut an. Gerhard verpasste seinem steifen Glied eine kurze Massage, aber abspritzen wollte er jetzt nicht, denn in wenigen Stunden war er mit Jasmin verabredet.

Neugierig betrachtete er sich im Spiegel. Was er sah, gefiel ihm ausgesprochen gut. Das Resultat konnte sich wirklich sehen lassen. Es sah um Klassen besser aus als der dichte Haarbush, der zuvor seine Hoden bedeckt hatte. Auch sein Schwanz kam jetzt besser zur Geltung. Genießend fuhr Gerhard mit den Fingern darüber. Als die ersten Lusttropfen aus seiner prallen Eichel perlten, hielt er erschrocken inne. Er wollte Jasmin keinen einzigen Tropfen vorenthalten. Sorgfältig tupfte er die Eichel ab.

Was Jasmin wohl zu der Rasur sagen würde? Bevor er sich abtrocknete, wusch Gerhard seinen Schwanz erneut, um auch die letzten Haare zu entfernen. Der warme Strahl der Dusche fühlte sich jetzt ganz anders an. Wie es wohl wäre, schoss es